

Digitalisierung in der Praxis

Der Dentalspezialist GC bietet eine umfassende Produktpalette für die moderne Praxis an und stellt vermehrt digitale Systeme bereit. Neben CAD/CAM-Materialien umfasst das Sortiment moderne digitale Abformlösungen – für die Praxis eine Basis, um den digitalen Workflow weiter zu optimieren. Im Gespräch berichten die Anwender Dr. Ingmar Rusch und Dr. Joachim Beck-Mußotter von Erfahrungen mit den neuen Systemen.

Welche Arbeitsprozesse haben Sie „digitalisiert“?

Dr. Ingmar Rusch: Wir sind in der Praxis schon seit einigen Jahren teilweise digitalisiert – sei es mit Patientenkarteien, Terminplanungen, Röntgen, Abrechnung oder Systemen wie einem 3-D-Modellscanner. Digitale Lösungen können die Arbeitsprozesse enorm vereinfachen und beschleunigen. Leider findet der bürokratische „Papierwust“ noch kein Ende – die Digitalisierung ist jedoch ein wichtiges Element der modernen Zahnmedizin.

Wie bewerten Sie das Potenzial digitaler Technologien, speziell auch im Bereich intraoraler Scanner?

Dr. Joachim Beck-Mußotter: Allen Vorteilen zum Trotz muss sich die Praxis fragen, ob sich digitale Komponenten rechnen und inwiefern sich die Umstellung für die Praxis lohnt. Digitale Lösungen sind kein Allheilmittel und werfen vor allem die Frage auf: Was kann die Maschine besser als mein Team oder ich? Zudem werden gerade bei der Spezialisierung von Firmen auf Einzelkomponenten sinnvolle Kooperationen immer wichtiger. Eine Herausforderung im Bereich der Intraoralscanner sehe ich insbesondere beim Full-Arch-Scan, denn für gute Ergebnisse muss derzeit leider noch immer quadrantenweise gescannt werden.

Rusch: Digitale Komponenten werden sich zukünftig sicherlich weiter rasant verbreiten, jedoch nicht überall im gleichen Tempo – unter anderem aus ökonomischen Gründen. Ob sich die Anschaffung digitaler Komponenten im Einzelfall lohnt, ist ja auch abhängig von der geografischen Lage und der Patientenklientel der Praxis. Letztlich trägt sich eine Investition auf lange Sicht nur, wenn sie in angemessenem Umfang auch im Rahmen der Patientenbehandlung zum Einsatz kommt.

Welchen Eindruck konnten Sie bisher vom Intraoralscanner AadvA IOS von GC gewinnen?

Rusch: Auf den ersten Blick macht das System aufgrund seiner Unkompliziertheit und vor allem mit Blick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis einen vielversprechenden Eindruck.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Dr. Ingmar Rusch. **Abb. 2:** Dr. Joachim Beck-Mußotter.

Welchen Eindruck hat bei Ihnen die neue, leuzit-verstärkte Glaskeramik GC Initial LRF BLOCK hinterlassen?

Beck-Mußotter: Speziell das Fräswerhalten des Initial LRF BLOCK hat mich überzeugt. Dabei weist der Block bereits direkt nach dem Fräsen eine glatte und ästhetische Oberfläche auf, und durch manuelles Polieren kann in kurzer Zeit ein exzellenter Glanz für ein ansprechendes Äußeres erreicht werden. Alternativ kann das Material übrigens auch mit einer speziell entwickelten Glasur gebrannt werden. Dies sorgt für einen gleichmäßigen Glanz bis tief in die Fissuren – ganz ohne Politur.

Kontakt

GC Germany GmbH

Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
info.germany@gc.dental
www.germany.gceurope.com

Infos zum Unternehmen

